

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf ✉ 40225 Düsseldorf
Univ.-Prof. Dr. Peter Kenning, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Marketing

Prof. Dr. Peter Kenning
Lehrstuhl für BWL, insbesondere
Marketing

Telefon +49 211 81-15216
Telefax +49 211 81-15226
Marketing@hhu.de

Düsseldorf, Oktober 2018

**Heinrich-Heine-Universität
Düsseldorf**
Universitätsstraße 1
40225 Düsseldorf
Gebäude 24.31
Ebene 02 Raum 19

Merkblatt

mit Hinweisen zur Vermeidung häufiger Fehler beim Erstellen
von Bachelor- und Masterarbeiten

Leider werden in jüngerer Zeit trotz Hinweisen auf der Lehrstuhl-Homepage gravierende Mängel in wissenschaftlichen Abschlussarbeiten erkennbar, die zum Teil zu unnötigen Noteneinbußen führen. Einige dieser Mängel seien im Folgenden benannt – mit der Aufforderung, derartige Fehler zu vermeiden und dies – wenn möglich – bereits bei vorgeschalteten Projektarbeiten (z. B. im Rahmen des Moduls BQ05) zu üben.

- (1) Jede(r) Bearbeitende sollte vor und während der Erstellung einer Abschlussarbeit unbedingt die „Hinweise zu schriftlichen Arbeiten und Präsentationen“ aufmerksam lesen und berücksichtigen.

Siehe Link: <http://www.marketing.hhu.de/studium-lehre/hinweise-zu-schriftlichen-arbeiten-und-praesentationen.html>

- (2) Vor der Besprechung am Lehrstuhl ist ein erstes Exposé beim Betreuer einzureichen. Diese Unterlage hat den inhaltlichen und formalen Vorgaben zu entsprechen, die ebenso auf der in Punkt (1) genannten Internetseite zu finden sind.
- (3) Zur Themenwahl: Mainstream-Themen, die überall in ähnlicher Weise behandelt werden, sowie modische Themen, zu denen es (noch) keine tiefere wissenschaftliche Literatur gibt, kommen immer weniger in Frage. Auch beliebige Themen weit außerhalb der Lehrstuhlschwerpunkte können den Lehrstuhlmitarbeiter(inne)n im Rahmen

ihrer Beratungs- und Begutachtungsaufgaben nicht zugemutet werden.

- (4) Es werden nach unserer jüngsten Erfahrung permanent Pauschalaussagen, undifferenzierte und unbelegte Behauptungen aufgestellt. Diese dürfen in einer wissenschaftlichen Arbeit nicht stehen bleiben.
- (5) Zentrale Sachverhalte sind aus zentralen wissenschaftlichen (!) Quellen (Büchern, Aufsätzen u. a.) zu definieren bzw. zu referieren und nicht aus x-beliebigen Internet-Quellen.
- (6) Eine Abschlussarbeit in einem wissenschaftlichen Studiengang verlangt auch eine anspruchsvolle, differenziert genutzte Sprachregelung (die nicht unbedingt der Alltagssprache entspricht). Dabei ist auf jeden Fall die Ich-Form zu vermeiden.
- (7) Formale Defizite (z. B. im Hinblick auf die Rechtschreibung) können zu Notenabschlägen führen. Es empfiehlt sich daher, die Arbeit vor Abgabe noch einmal sorgfältig Korrektur zu lesen.

Prof. Dr. Peter Kenning und Team, im Oktober 2018